

*Foliis floribusque coactancis; foliis minus profundo latiusque inciso-lobatis; lobalis rotundato-obtusis mucronatisque, lateralibus bifidis, lobo terminali trifido, omnibus glabrescentibus.*

Von Herrn G. Wolff mir freundlich mitgetheilt von demselben Standorte, wo *Pulsatilla patens gemina* vorkommt, welche letztere von demselben ebenfalls hier entdeckt wurde.

40. Zu Seite 86, Nr. 25: Diese hier angeführte *Viola* ist nach Herrn Dr. Andrae *Viola suavis* M. Bieb., welche auf der Heuwiese bei Klausenburg wild wächst und auch in Gärten kultivirt wird.

41. Zu Seite 86, Nr. 36: Die hier genannte *Viola* ist nicht diese Pflanze, sondern eine ihr nahe stehende Form von *Viola tricolor* mit grossen einfärbigen gelben Blumen, welche ich „*Viola tricolor* var. *chrysantha*“ nenne. *V. sudetica* Willd. En. suppl. p. 12. ist eine Form von *V. lutea* Smith.

Wien, im Mai 1860.

## Standorte

einiger seltener vorkommenden

## Farben-Abänderungen von Blüten.

Von H. Sautermeister.

In den deutschen Floren werden von vielen Pflanzen die beobachteten Farben-Abänderungen angeführt, jedoch lokale Standorte, wo solche gefunden werden oder wo solche gefunden worden sind, finden sich nur höchst selten angegeben.

Wenn es auch wahr ist, dass solche Farben-Abänderungen bei manchen Pflanzen zu den Seltenheiten gehören, und oft nur ausnahmsweise gefunden werden und in der Regel von lokalen Ursachen herrühren, so halte ich es doch für einen interessanten Beitrag zur Flora, Standorte zu bezeichnen, wo solche vorkommen oder wo solche gefunden worden sind.

Ich erlaube mir desshalb die nachfolgenden Beispiele, welche ich alle selbst beobachtet habe, und welche noch jetzt durch Exemplare im Herbarium vertreten sind, aufzuführen.

*Betonica officinalis* L. flore albo. (*Betonica alba* C. Bauhin) — Diese Pflanze mit weisser Blüthe fand ich hier mehrere Jahre an einem sonnigen Waldraine im Buornu-Walde an der Strasse nach Otterswang. Jetzt ist solche durch den inzwischen stärker gewordenen Holzwuchs unterdrückt und verschwunden. Theod. Zwinger führt in seinem Kräuterbuche (Basel 1744) pag. 968 an, dass Leonhard Fuchs solche viel um Rottenburg am Neckar gefunden habe. — Obwohl ich dort mehrere Jahre botanisirte, fand ich solche nie daselbst. Johann Bauhin fand sie nach dem gleichen Autor in der Grafschaft

Mömpelgardt im Elsass zwischen dem Dorfe Iale und Longville, wie auch bei Belfort und Raupach.

*Thymus Serpyllum* L. (*Th. Chamaedrys* Fries) *flore albo*. — Diese Pflanze fand ich bei Rottenburg am Neckar (im Württemberg), auf dem untern Wörth im Jahre 1838. — Sonst kam mir diese Abänderung noch nirgends vor.

*Lamium purpureum* L. *flore albo*. — Eine Abänderung, welche ich einst in einem Garten in Tübingen traf.

*Prunella vulgaris* L. *flore roseo* — fand ich bei Pfullingen, bei Reutlingen in Württemberg.

*Salvia pratensis* L. *flore albo et roseo*. — Beide Abarten fand ich bei Mössingen in der Steinbach (im Oberamte Rottenburg in Württemberg). Mertens und Koch in Deutschlands Flora I. Band, p. 351, führen nebst noch einigen Abänderungen mehrere Standorte an.

*Ajuga genevensis* L. *flore roseo*. — Diese Abänderung findet sich nur selten. Ich fand solche einmal bei Rottenburg am Neckar, und vor mehreren Jahren schöne Exemplare bei Zwiefalten auf der schwäbischen Alp auf Kalkboden.

*Ajuga reptans* L. *flore roseo et albo*. — Dieselbe mit rother Blüthe findet sich hier auf saurem Moorboden sehr häufig, auch an vielen andern Orten in Württemberg fand ich solche, jedoch sparsam, z. B. um Rottenburg, Mössingen, Pfullingen. — Seltener ist die Abänderung mit weisser Blüthe. Solche fand ich vor einigen Jahren hier auf einer sonnigen Waldwiese; ferner bei Freiburg im Breisgau. Auch Zwinger führt in seinem Kräuterbuche p. 988 an, dass solche mit weissen Blumen viel bei Dillingen in Bayern wachse.

*Galeopsis Tetrakit* L. *flore albo*. — Diese Abänderung findet sich öfters hier auf Moorboden.

*Pedicularis palustris* L. *flore albo*. — Diese Varietät traf ich in einem Sumpfe bei Pfullingen, bei Reutlingen in Württemberg.

*Primula farinosa* L. *flore niveo* — fand ich voriges Jahr hier. (Oesterr. botan. Zeitschrift 1860, Nr. 2.)

*Erythraea Centaurium* Pers. *flore albo*. — Diese schöne Abänderung fand ich vor einigen Jahren hier an einem sandigen Raine bloß in einem Exemplar. Nur in wenigen Floren ist diese Varietät aufgeführt, z. B. in Bluff. et Fingerhut's Compendium Florae Germaniae. Zwinger führt in seinem Kräuterbuche p. 755 an: „*Centaurium minus flore albo* C. Bauhin. jun., dass es an vielen Orten, vornehmlich um Augsburg in einem Walde, durch welchen man in Bayern nach Friedberg reiset, vorkomme.

*Erica vulgaris* L. *flore albo*. — Von mir gefunden auf dem Feldberge bei Freiburg im Breisgau im Jahre 1837.

*Anagallis arvensis* L. *flore carneo* = *Anagallis carnea* Schrank. — Diese Abänderung fand ich in der Rheingegend ziemlich verbreitet, z. B. bei Kehl.

*Ononis spinosa* L. *flore albo.* = *Ononis spinosa flore albo* C. Bauh. — Diese Varietät fand ich im Jahre 1838 auf dem untern Wörth bei Rottenburg am Neckar, auf welchem ich auch *Thymus Chamaedrys flore albo* fand. Theod. Zwinger führt in seinem oben citirten Werke p. 782 an, dass solche an etlichen Orten bei dem Rhein, insonderheit aber in Gessen vorkomme.

*Myosotis palustris* With. *flore albo.* — Eine Abart, welche ich voriges Jahr auf einer hiesigen Moorwiese fand; sie ist im Ganzen selten. Die Abänderung mit rosenrother Blüthe wird dagegen häufiger gefunden.

Klosterwald in Hohenzollern, im Juni 1860.

## Botanische Notizen aus Griechenland.

Von Dr. X. Landerer.

— Dass der Blitz oftmals in Bäume, und besonders in sehr hohe einschlägt, ist keine seltene Erscheinung, dass jedoch der Blitz bei jedem Baume auf eine eigenthümliche Weise sich den Weg bahnt, diess bleibt eine unerklärliche Erscheinung; unter anderem soll es bekannt sein, dass der Blitz, wenn selber in einen Weidenbaum einschlägt, nicht an dem Stamme des Baumes herabgeht, sondern alle Zweige der Krone abschlägt und von dort in die Erde fährt. In Kephissia ereignete sich der seltene Fall, dass der Blitz in einen Olivenbaum einschlug. Der Merkwürdigkeit halber ging ich dahin, um dieses zu sehen. Der Stamm des Olivenbaumes war in der Mitte gespalten bis zur Erde und dadurch in zwei Theile getheilt, und zwar auf eine Weise, gleich als hätte man aus der Mitte noch einen Theil herausgesägt.

— In Folge des Pflanzen-Todes, der auch eine Folge der Roth- und Weissfäule, auch Trockenfäule genannt, ist, werden die innersten und also ältesten Schichten in eine Art von mulmigen Pulver aufgelöst; und dadurch entstehen die Höhlungen, welche man bei Weiden und in Griechenland besonders bei Platanen, *Platanus orientalis*, findet. Dieses Pulver, das nun seit einiger Zeit auch in Deutschland und in ganz Europa mehr als früher beachtet wird, ist in Griechenland seit alten Zeiten ein Mittel, das die Leute gegen die Excoriationen der Haut, bei nässenden Hautausschlägen, so wie auch bei Decubitus bei Kranken mit Erfolg anwenden. Durch einige Versuche überzeugte ich mich, dass dieses röthlichbraune Pulver von Platanenbäumen sehr gerbestoffreich ist, und diese Heilwirkung dem Tannin-Gehalte mit Gewissheit zuzuschreiben sein müsse.

— Zu den seltensten Bäumen in Attika gehört der *Celtis australis*, *C. Dioscoridis*. In der Nähe von Athen in dem Dorfe Kephissia finden sich zwei dieser Bäume, die eine Höhe von 30 Fuss haben. Die Beeren sind im Anfange sehr schön gelb und werden später schwarz, so dass selbe den Kirschen gleich sehen. Im unreifen Zustande sind selbe etwas bitter, herbeschmeckend, und werden bei der Reife süß-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): Sautermeister Heinrich Joseph

Artikel/Article: [Standorte einiger seltener vorkommenden Farben-  
Abänderungen von Blüten. 253-255](#)